



Transfer in die Schulen? Läuft bei uns!

Schüler:innen entdecken die Welt mit Experimenten, Modellen und Fernerkundung

„Third Mission“ ist der Ausdruck, der sich in den Hochschulen für die Aktivitäten etabliert hat, bei denen Forschende ihr Wissen in die Gesellschaft einbringen um zu einer breiteren Bildung oder einer besseren Entscheidungsgrundlage in Politik und Planung beizutragen. Dazu gehört auch, Erkenntnisse in die Schulen zu tragen – jenseits des klassischen Geographieunterrichts.

Entsprechende Angebote des Geographischen Instituts behandelten zuletzt z. B. Starkregen und Hochwasserschutz, Klimawandel und -anpassung sowie Augmented Reality und Fernerkundung mittels Satellitenbildern.

In diesem Newsletter wird deutlich, wie vielfältig unterschiedliche Arbeitsgruppen des Geographischen Instituts spannende Veranstaltung für Schüler:innen in- und außerhalb der RUB anbieten. So wird frühzeitig Faktenwissen vermittelt und Kinder werden im Sinne von „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ zu verantwortungsbewusstem Handeln angeregt.



Der Besuch des Gymnasiums Siegbug Alleestraße am Geographischen Institut: Schüler:innen entdecken die Welt der Fernerkundung mit Satellitenbildern.

Foto: R. Hiby

Parallel dazu werden weiterhin unsere Lehramtsstudierenden mit entsprechendem Fachwissen und didaktischen Methoden ausgestattet um im Regelunterricht vertieft an diesen Themen arbeiten zu können.

[Mehr dazu unter „Geographie für jedermann“](#)

Geographie sichtbar machen: Neuer Name für die Fakultät

Nein, nicht das
mit den Steinen!

Unsere Fakultät hat einen neuen Namen: Hieß sie früher lediglich „Fakultät für Geowissenschaften“ wird nun die Teilung in zwei Institute deutlicher. Der neue Name lautet „Fakultät für Geographie und Geowissenschaften“.

Inhalt

Forschung	Seite 2-6	Personalia	Seite 12
Lehre	Seite 7-9	Auszeichnungen	Seite 13
Geographie für jedermann	Seite 10-11	Publikationen	Seite 14-15

Forschung



Ministerpräsident Hendrik Wüst und ESA-Astronaut Alexander Gerst informieren sich über ESERO und DIEGOSat.

Foto: Land NRW/Marius Becker

Raumfahrt in NRW: Die Bochumer Geographie ist dabei!

Im April wurde von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit dem DLR und der ESA erstmals die Raumfahrtkonferenz SpaceTech.NRW ausgerichtet. Ziel war es, die Stärkung von NRW als Standort für Luft- und Raumfahrt, die Vertiefung bestehender Aktivitäten sowie die Vernetzung von Akteuren aus Wissenschaft, Industrie und Politik voranzubringen. Auf Einladung der Staatskanzlei hatte die AG Interdisziplinäre Geoinformationswissenschaften die Gelegenheit, im Europäischen Astronautenzentrum in Köln ESERO Germany sowie das Konzept einer Mission für einen thermalen Erdbeobachtungssatelliten namens DIEGOSat vorzustellen.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Die Gruppe in den Gewächshäusern der AG Molekulargenetik und Physiologie der Pflanzen

Foto: T. Sahlaoui

Internationale Nachwuchsforschende zu Gast in Bochum

Anfang April hatte die Ruhr-Universität über 100 junge Forschende aus 37 Ländern zur Netzwerktagung der Alexander-von-Humboldt-Stiftung zu Gast. Auch Prof. Dr. Ines Mulder (AG Bodenkunde und Bodenressourcen) freute sich, zusammen mit Prof. Dr. Ute Krämer (Fakultät für Biologie) einige davon begrüßen zu dürfen. Gemeinsam verbrachten sie einen anregenden Vormittag mit Vorträgen der internationalen Gäste und vielseitigen Führungen. So besichtigte die Gruppe sowohl die Gewächshäuser der RUB als auch das physisch-geographische Labor.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Jun.-Prof. Valerie Graw stellt das Zusammenspiel von Geodaten in der Landwirtschaft auf unterschiedlichen Skalenebenen vor.

Foto: AG Urbane Fernerkundung

Nachhaltige Landwirtschaft: Forschungsdialog in Ghana

Im Juni fand in Accra (Ghana) ein Statusseminar der vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt geförderten Forschungsinitiative Nachhaltiges Landmanagement in Subsahara-Afrika statt. Rund 110 Teilnehmende aus Wissenschaft, Politik und Praxis kamen zusammen, um Lösungsansätze für die nachhaltige Nutzung landwirtschaftlicher Flächen in Zeiten von Klimawandel und Ressourcenknappheit zu diskutieren. Mit dabei war das Projekt „COINS“ (Co-developing Innovations for Sustainable Land Management in West African Smallholder Farming Systems), das unter Beteiligung der AG Urbane Fernerkundung des Geographischen Instituts der Ruhr-Universität Bochum umgesetzt wird und Kleinbauern unterstützen soll.

[Zum detaillierten Bericht](#)

Forschung



Impressionen des Forschungsaufenthalts in Kenia

Foto: A. Rienow

Mzuri sana! Bochumer Geomatik in Kenia

Im März war die AG Interdisziplinäre Geoinformationssysteme für das Projekt „MC2FM – Partizipatorischer Ansatz zur Eindämmung der Klimawandelfolgen und zur Wiederaufforstung des Muringato-Einzugsgebiets“ (BMBF, 01DG24001) auf Forschungsreise in Kenia. In Nyeri besuchten sie die Kolleg:innen der Dedan Kimathi University of Technology. Unter anderem tauschten sie sich dort über die aktuellen Arbeiten zur Abschätzung von Ernteerträgen und Feldfruchtdetektion mit KI, zum Waldmonitoring mit Citizen Science und Drohnen, zu Web-GIS-Technologien und zum E-Learning aus. Zudem wurden Schüler:innen die Grundlagen der Erdbeobachtung und der Klassifikation von Landoberflächen spielerisch näher gebracht.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Harald Zepp and the directors of the QSMI in Qingdao

Foto: H. Zepp

Ecosystem services and green spaces in China and Germany

In March, the German side of the IMECOGIP team, that cocreates EnhancES, an innovative toolbox designed to assess, map, and enhance ecosystem services in metropolitan areas, visited Qingdao. The team was warmly welcomed by the Qingdao Survey and Mapping Institute (QSMI) and Prof. Dong Nannan from Tongji University. Beside the participation in a conference and site visits, the team had a meeting with QSMI leaders and municipal representatives to discuss the application of EnhancES for green infrastructure planning in the district.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Teilnehmende des Strategieworkshops in Hannover

Foto: V. Graw

Das System Erde im Blick

In Hannover fand im Mai ein Workshop zur „Strategischen Weiterentwicklung der Erdsystemwissenschaften in Deutschland“ statt. Unter den Teilnehmenden war auch Valerie Graw, welche im Rahmen ihrer Juniorprofessur das Ziel verfolgt, die Erdsystemwissenschaften thematisch und strukturell weiterzuentwickeln. Im Mittelpunkt standen diverse Themenfelder zur zukünftigen Rolle der Erdsystemwissenschaften – in der schulischen und universitären Ausbildung, in der Politikberatung oder bei der Nutzung großer Forschungsinfrastrukturen. Betont wurde die Notwendigkeit, erdsystemwissenschaftliche Perspektiven interdisziplinär zu denken und in gesellschaftliche Prozesse einzubetten.

[Zum detaillierten Bericht](#)

Forschung



Postkolloquium im Q-West mit den Referierenden Dr. Kamlage (2. v. l.), Dr. Haupt (2. v. r.) und Prof. Reckien (r.)

Foto: I. Mulder

Kolloquium zur Governance von Transformationsprozessen

24 Teilnehmende trotzten dem wechselhaften Wetter und besuchten Anfang Juli das Kolloquium des Geographischen Instituts. Passend dazu stand die Adaption von Städten an den Klimawandel im Fokus von zwei der drei Beiträge: Dr. Wolfgang Haupt clusterte deutsche Großstädte nach dem Stand ihrer Klimaanpassungsstrategien und Prof. Diana Reckien konnte mit einer Auswertung von Klimaanpassungsstrategien europäischer Städte eine Qualitätszunahme mit der Zeit nachweisen. Dr. Jan-Hendrik Kamlage präsentierte wiederum seine Forschung zu Partizipation und Akzeptanz von Nachhaltigkeitsprojekten.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Die Bochumer Delegation – bestehend aus Mitarbeitenden mehrerer AGs – in Wien

Foto: ESERO Germany

Globale Herausforderungen und digitale Lösungen

Im Juni fand das renommierte Living Planet Symposium der Europäischen Weltraumorganisation (ESA) in Wien statt. Mit mehreren Vorträgen, Posterbeiträgen, Mitwirkung im ESA School Lab sowie einer hochkarätigen Podiumsdiskussion war das Geographische Institut (GI) mit einer der größten Delegationen vor Ort vertreten und brachte seine Expertise an der Schnittstelle von Fernerkundung, Geoinformation und Gesellschaft ein. Die Vorträge zeigten dabei z. B. die methodische Breite und gesellschaftliche Relevanz der GI-Arbeit. Das Symposium bot dem GI eine herausragende Plattform, um aktuelle Forschung zu präsentieren, internationale Netzwerke zu stärken und neue Kooperationen zu initiieren – interdisziplinär, praxisnah und zukunftsorientiert.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Im Gegensatz zu den festen Überflugzeiten sonnensynchroner Missionen ermöglicht DIEGOSat mit seiner nicht sonnensynchronen Umlaufbahn Beobachtungen zu unterschiedlichen Tag- und Nachtzeiten.

Abbildung: J. Schultz

DIEGOSat: Neues Satellitenprojekt an der Ruhr-Universität

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalens unterstützt und fördert durch das Wirtschaftsministerium eine Machbarkeitsstudie für ein neues Satellitensystem, welches unter der Leitung von Dr. Johannes Schultz in der AG Interdisziplinäre Geoinformationswissenschaften des Geographischen Instituts entwickelt wird. Neben der Ruhr-Universität sind am DIEGOSat-Projekt führende deutsche mittelständische Firmen und die Universität Bonn beteiligt. Ziel ist es, einen thermalen Infrarotsensor auf einem eigenen Satelliten mit einer ähnlichen Flugbahn wie die Internationale Raumstation zu betreiben.

[Zum detaillierten Bericht](#)

Forschung



Das Projektkonsortium an einer der neuen Messstationen in Bochum

Foto: Stadt Bochum

BoKliNet: Wetterstationsnetz für eine klimagerechte Stadt

Die Stadt Bochum baut gemeinsam mit dem MINT-Bildungscluster, der Smart City Innovation Unit sowie den beiden AGs Bochum Urban Climate Lab (BUCL) und Interdisziplinäre Geoinformationswissenschaften des Geographischen Institut der Ruhr-Universität ein stadtweites Netz hochpräziser Wetterstationen auf. Ziel ist es, kleinräumige Klimadaten zu erfassen, um den Auswirkungen des Klimawandels auf lokaler Ebene wirksam begegnen zu können. Die 28 Stationen werden bis Ende September im Rahmen des Projekts „BoKliNet – Bochumer Klimanetzwerk“ an Schulen und ausgewählten Standorten im Stadtgebiet installiert.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Unter dem Leitmotiv der Konferenz „Transitions in Science Education: Sustainability and Digital Advances“ trafen sich Expert:innen aus aller Welt in Kopenhagen.

Foto: H. Schmalor

Forschungsdiallog in Kopenhagen und Workshops in Malmö

Gleich zweimal hieß es zuletzt: „Welcome to the team of geography didactics of the Ruhr University“. Ende August führte der Weg die AG Geographiedidaktik zunächst zur 16. „European Science Education Research Association Conference“ nach Kopenhagen, wo Jun.-Prof. Dr. Hannes Schmalor zusammen mit anderen eine Studie präsentierte. Diskutiert wurde hierbei u. a., wie sich Fachwissen, Selbstwirksamkeit, politische Orientierung und Aktivismus zum Thema Klimawandel gegenseitig bedingen. Zudem fand in Malmö Anfang September das zweite CityLab des internationalen Masterstudiengangs „Redesigning the Post-Industrial City“ statt. Die AG leitete hier zwei Workshops, in denen sie mit Studierenden die Methode des „Climate Walks“ erarbeitete.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Picone war im Sommersemester aktiv in die Arbeit des Bochum Urban Climate Labs eingebunden.

Foto: Bochum Urban Climate Lab

Argentinische Klimaforscherin zu Gast in Bochum

„Contributions of Urban Climate and Geographical Information Technologies to the Urban Sustainable Development in Argentina“ war der Titel eines Gastvortrags von Dr. Natasha Picone (Universidad Nacional del Centro de la Provincia de Buenos Aires in Tandil, Argentinien). Sie gab Einblicke in ihre Forschung und zeigte, wie urbane Klimatologie und geographische Informationstechnologien zur nachhaltigen Entwicklung mittelgroßer Städte in Argentinien beitragen können. Die Veranstaltung fand im Juli im Rahmen des Masterkolloquiums der AG Klimatologie und Biogeographie statt.

[Zum detaillierten Bericht](#)

Forschung



Das Bochumer Team auf der Giant Map in der Exhibition Hall der ICC

Foto: D. Edler

Mapping the Future: Bochumer Kartographie in Vancouver

Unter dem Leitthema „Mapping the Future: Innovation, Inclusion, & Sustainability“ fand im August die 32. International Cartographic Conference (ICC) in Vancouver (Kanada) statt. Auch die AG Kartographie war mit Fachvorträgen vor Ort vertreten: Annika Korte, Katrin Reichert und PD Dr. Dennis Edler präsentierten Forschungsergebnisse zu Virtual Reality, Raumkognition, künstlicher Intelligenz und theoretischen Zugängen zur Kartographie. Ergänzend moderierte Dr. Edler eine Fachsitzung zum Thema GeoAI. Annika Korte wurde zudem mit einem Scholarship Award der International Cartographic Association zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler:innen ausgezeichnet.

[Zum detaillierten Bericht](#)



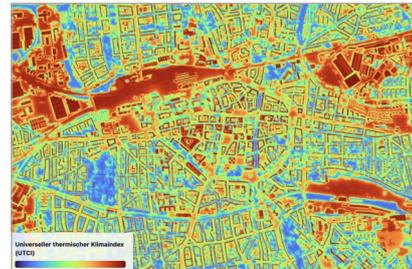
Das Data2Resilience-Team mit dem Messrad

Foto: Bochum Urban Climate Lab

Data2Resilience: Erfolgreicher Projektabschluss

Das Projekt „Data2Resilience“ zielte darauf ab, klimaresiliente Städte durch datenbasierte Analysen zu unterstützen. Zu den Erfolgen, die es nun zum Abschluss präsentieren konnte, gehören ein Netzwerk von 76 Messpunkten in Dortmund und ein Dashboard mit Echtzeit-Klimadaten. Auch andere innovative Lösungen konnten erarbeitet werden – so konnte u. a. ein Lastenfahrrad zu einer mobilen Messstation umgebaut werden.

Einen finalen Überblick gab es bei der großen Abschlussveranstaltung in Dortmund, bei der sich Vertreter:innen aus Politik, Verwaltung und dem Regionalverband Ruhr über die Projektergebnisse informierten. Zudem konnten die Mitglieder des Bochum Urban Climate Lab ihre Erkenntnisse bei der 12th International Conference on Urban Climate - ICUC in Rotterdam vortragen. Der Fokus lag hierbei auf dem Praxis-transfer und den multiplen Herausforderungen von Kommunen.



Das Dashboard visualisiert u. a. den universellen thermischen Klimaindex (UTCI).

Foto: Bochum Urban Climate Lab

[Zum detaillierten Bericht](#)

Netzwerk

Folgen Sie uns schon auf unseren Social-Media-Kanälen?

Wenn nicht, finden Sie uns unter...

[@geographie_bochum](#) auf Instagram,

[Geographisches Institut Ruhr-Universität Bochum](#) auf LinkedIn

und unter [@geographie_bochum](#) auf YouTube!

[Zum Instagram-Kanal](#)

[Zur LinkedIn-Seite](#)

[Zum YouTube-Kanal](#)

Lehre



Teilnehmende der letzten Shape2Gether Summer School in Bochum

Foto: A. Ortwein

Summer School zum Thema Gamification in Bochum

Zur finalen Summer School des Projekts „Shape2Gether“ hieß das Bochumer Team 31 Studierende und 17 Dozent:innen der sechs Partneruniversitäten an der Ruhr-Universität willkommen. In fünf Tagen erlebten die Gäste – neben inhaltliche Sessions – das Ruhrgebiet pur: Zeche Zollverein, Emscherlandschaftspark und mit dem digitalen „Bochum Exploration Game“ auch die Bochumer Innenstadt. Kultur, Wissen und gemeinschaftliche Erlebnisse verarbeiteten die Studierenden zu Spielen, die die lokalen Transformationsprozesse auf kreativste Weise thematisieren. Entstanden sind ein Kartenspiel, eine digitale Schnitzeljagd und ein Gesellschaftsspiel.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Die Exkursion zur Recyclinganlage in Lünen ermöglichte einen direkten Blick hinter die Kulissen der Kreislaufwirtschaft.

Foto: A. Janes

Interdisziplinäre Perspektiven auf Nachhaltigkeitsdilemma

Von theoretischen Modellen bis hin zu konkreten Praxisbeispielen: Die diesjährige Winter School zum Thema „Nachhaltigkeitsdilemmata: Ressourcenschonung, Klimaschutz und Plastikvermeidung“, organisiert von Abeer Janes (AG Mobilität und Demographischer Wandel) und Prof. Dr. Dorothee Meer (Germanistisches Institut), bot Studierenden verschiedener Fachrichtungen die Möglichkeit, sich intensiv mit den Herausforderungen globaler und lokaler Nachhaltigkeitsbestrebungen auseinanderzusetzen. Neben der theoretischen Annäherung standen auch reale Anwendungsbeispiele im Fokus – wie der Besuch einer Recyclinganlage in Lünen.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Innenhof einer ehemaligen Fleischerei und KFZ-Werkstatt im Umbruch

Foto: A. Seckelmann

Wie viel Wert steckt in einer Schrottimmoblie?

„Umbau statt Neubau“ ist eine der wichtigen Empfehlungen für nachhaltige Stadtentwicklung. Dem Umbau stehen aber Herausforderungen, wie z. B. der Umgang mit Schadstoffen, entgegen. Wie viel Aufwand ist ein heruntergekommenes Haus also wirklich wert? Diese Frage stellt sich das „Umbaulabor“ in Gelsenkirchen-Ückendorf, welches Studierende im Rahmen der von Svenja Haferkamp (GEBAG) und Astrid Seckelmann geleiteten Veranstaltung „Wohnungspolitik im Wandel“ besuchen durften – verbunden mit einem sowohl lehrreichen als auch inspirierenden Stadtrundgang.

[Zum detaillierten Bericht](#)

Lehre



Die Teilnehmenden im Botanischen Garten

Foto: V. Klaus

Molchkartierung: Studierende auf Spurensuche im Wasser

Was krecht und fleucht in den Teichen des Botanischen Gartens? Dieser Frage gingen im Mai Masterstudierende im Rahmen des Kurses „Messen und Modellieren I“ nach. Sie kartierten unter fachkundiger Anleitung des Amphibienexperten Guido Weber (weluga Umweltplanung) die Molchbestände verschiedener Teiche. Ziel der Kartierung war es, verschiedene Amphibienarten – wie die geschützten Berg- und Teichmolche – kennenzulernen und einen Überblick über unterschiedliche Fangmethoden zu gewinnen.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Die Teilnehmenden in einem FFH-geschützten Sandhabitat

Foto: L. Gillhaus

Mit dem Methodenkoffer auf dem Berufsweg

Studierende der M.Sc. Vertiefungsrichtung „Stadt- und Landschaftsökologie“ erkundeten im Rahmen eines berufsvorbereitenden Wahlmoduls verschiedene Orte im Ruhrgebiet. So ging es für die Teilnehmenden zunächst zu einem Blühwiesenprojekt des BUND in Essen. Auf den Modellflächen werden Blühwiesen mit verschiedenen Strategien wiederhergestellt und bewirtschaftet. Unter der Leitung der Lehrbeauftragten Dr. Kristin Gillhaus (LANUK) besuchte die Gruppe zudem Schutzgebiete im nördlichen Ruhrgebiet. Dort mussten die Studierenden gleich mit anfangen und – zur Naturpflege – junge Kiefern aus einer Binnendüne entfernen.

[Zum detaillierten Bericht \(Blühwiesenprojekt\)](#)

[Zum detaillierten Bericht \(Schutzgebiete\)](#)



Teilnehmende setzten sich im Rahmen einer Challenge mit verschiedenen Fragen der Stadtentwicklung auseinander und entwickeln eigene Konzepte.

Foto: IAT/Franz Flögel

Urban Solution Lab: Frische Ideen für Gelsenkirchen

Städte stehen vor Herausforderungen – im Urban Solutions Lab des Instituts Arbeit und Technik (IAT) der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen haben u. a. zwölf Geographiestudierende Lösungen dafür entwickelt. Sie waren Teilnehmende des Seminars „Urban Solution Lab – ‚Hackathon‘ zur Entwicklung von Lösungen für strukturschwache Städte“, welches im Sommersemester unter der Leitung von Dr. Franz Flögel vom IAT stattfand. Die Veranstaltung zeigt den transformativen Ansatz des forschenden Lernens am Geographischen Institut sowie seine Vernetzung in der Wissenschaftslandschaft des Ruhrgebiets.

[Zum detaillierten Bericht](#)

Lehre



Die Bochumer UNIC-Delegation in Malmö

Foto: UNIC

Bochumer Studierende auf der UNIC-Konferenz in Malmö

Wie werden europäische Städte nachhaltig und widerstandsfähig? Dieser Frage widmete sich im Mai die erste thematische Konferenz des europäischen Hochschulverbunds „UNIC – European University of Post-Industrial Cities“ an der Universität Malmö in Schweden. Mit dabei waren die beiden Bochumer RePIC-Studierenden Caitlin Peng und Maximilian Dahlems. Im Fokus der Konferenz standen zwei zentrale Themen: „Sustainability and Green Cities“ und „Urban Resilience and Smart Cities“. Forschende, Studierende und kommunale Akteure diskutierten hier, wie Städte nachhaltig, widerstandsfähig und gerecht gestaltet werden können.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Die japanischen und deutschen Teilnehmenden unterwegs in der Region Ruhr

Foto: A. Grunwald

Design the Future, Together!

Die Summer Schools zur „Vergleichenden Metropolenforschung“ greifen in diesem Jahr erneut das Leitmotiv der japanischen Partneruniversität Tsukuba auf: „Design the Future, Together“. In diesem Zusammenhang analysierte eine Gruppe von deutschen und japanischen Studierenden im Juli Themen einer „Governance der Transformation“ in der Metropole Ruhr. Hier besuchten sie u. A. die Dortmunder Nordstadt, wo es um den Einfluss verschiedener Akteure auf die Gestaltung einer sozial gerechten Stadt ging und Duisburg-Hochfeld, wo wiederum das Zusammenleben in einem superdiversen Ankunftsquartier im Fokus stand.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Die Bochumer Geographiestudierenden bei ihrer Präsentation in Mülheim

Foto: J. Wiemann

Bochumer Studierende auf den Transformation Talks 3.0

Im Sommersemester haben Studierende des Seminars „Nachhaltigkeitstransformation mitgestalten“ unter der Leitung von Judith Wiemann ein innovatives Projekt erfolgreich abgeschlossen. In Zusammenarbeit mit der Business Metropole Ruhr als Praxispartner entwickelten die Teilnehmenden im Rahmen eines Challenged-Based-Learning-Konzepts eine Indikatorik, die ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) auf die Flächenentwicklung von Gewerbegebieten anwendet. Die Indikatorik wurde Anfang September nun auf den Transformation Talks 3.0 von Studierenden des Seminars in einem 5-min Pitch vorgestellt.

[Zum detaillierten Bericht](#)

Geographie für jedermann



Schüler:innen analysieren Satellitenbilder, entwickeln Strategien zur Hochwasserbewältigung und tauschen sich über ihre Erkenntnisse aus.

Foto: H. Hodam

Great Disaster Challenge: Teamwork gegen Hochwasser

Im März war es soweit: Die Great Disaster Challenge brachte Schüler:innen aus ganz Europa zusammen, um sich einer realitätsnahen Herausforderung zu stellen – dem Management eines Hochwasserereignisses mithilfe von Satellitenbildern. Dabei schlüpften die Teilnehmenden in die Rolle von Katastrophenmanager:innen und erlebten hautnah, wie entscheidend schnelles und effektives Handeln in einer Notsituation ist. Die von Copernicus initiierte Aktion wurde in Deutschland im Auftrag des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt unter der Leitung der AG Interdisziplinäre Geoinformationswissenschaften durchgeführt.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Schüler:innen arbeiten mit Satellitenbildern.

Foto: R. Hiby

Schüler:innen entdecken die Welt der Satelliten und KI

Im Februar kam das Gymnasium Siegburg Alleestraße mit zwei Klassen des Differenzierungskurses Geographie-Physik an die Ruhr-Universität. Den Schüler:innen wurden in Workshops spannende Themen aus der Satellitenfernerkundung nähergebracht: Die Jahrgangsstufe 10 erhielt eine Einführung in die Analyse und Bedeutung von Satellitenbildern. Die Jahrgangsstufe 9 beschäftigte sich mit der Augmented-Reality-App „Columbus Eye“.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Besonders interessant fanden die Schülerinnen den Blick auf die Erde aus dem AI und auch das Gesteinsquizz vor Ort.

Foto: C. Lindner

Girls' Day 2025: Zoom auf den Blauen Planeten

Am Girls' Day 2025 drehte sich am Geographischen Institut alles um das System Erde. 20 Mittelstufenschülerinnen haben mit Hilfskräften der AG Interdisziplinäre Geoinformationswissenschaften die Geheimnisse unseres Planeten erforscht. Ein spannender Tag voller Aha-Momente und echter Forschung zum Anfassen! Gemeinsam haben sie den Schalenbau der Erde und die Plattentektonik untersucht, Vulkane und Erdbeben unter die Lupe genommen, die Sphären unseres Planeten erkundet und entdeckt, dass auf unserer Erde alles zusammenhängt. Der Girls' Day am Geographischen Institut fand im Rahmen des von der Volkswagenstiftung geförderten Projekts „From Measure to Manage – Implementing an Earth System Sciences Program for a Sustainable Future“ statt.

[Zum detaillierten Bericht](#)

Geographie für jedermann



Anhand von Modellen lernen Schüler:innen die Auswirkungen von Hochwasser.

Foto: K. Jebbink

Het water komt! – Niederländer:innen besuchen Bochum

Der Ruf „Het water komt!“ schallte über die Gänge des Alfred-Krupp-Schülerlabors. Der Grund: 44 Schüler:innen des Kandinsky Colleges Nijmegen (Niederlande) waren auf Austausch in Deutschland und wollten sich mit dem Klimawandel beschäftigen. An zwei Tagen wurde hier das Modul „Starkregen“ durchgeführt. Bevor die Gruppen auf dem Campus ankamen, erforschten und kartierten die 13- und 14-Jährigen zunächst die Bochumer Innenstadt. Die Ergebnisse wurden anschließend anhand von Hochwassermodellen vertieft. Die Modelle halfen dabei, Starkregenereignisse sowie deren Auswirkungen auf Siedlungen und Flusslandschaften zu simulieren.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Die Kinder begegneten den Inhalten mit Neugier.

Foto: Bochum Urban Climate Lab

Frühkindliche Umweltbildung: Einblicke ins Stadtklima

Im April veranstaltete das Bochum Urban Climate Lab in Kooperation mit der Kindertagesstätte Zechenstraße einen interaktiven Themennachmittag für Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren. Ziel war es, einen spielerischen und altersgerechten Zugang zu den Themen Wetter und Wasserschutz zu ermöglichen. Im Mittelpunkt stand der Besuch der Ludger-Mintrop-Stadtklimastation, wo die Kinder entdecken konnten, wie Klimadaten erfasst werden.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Am ESERO-Stand informieren sich Lehrkräfte zu Unterrichtsmaterialien und weiteren Angeboten.

Foto: C. Nadolsky

Innovative Bildungsangebote für den MINT-Unterricht

Anfang Mai versammelten sich an der Ruhr-Universität über 600 Lehrkräfte aus den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zum 115. MNU-Bundeskongress. Unter dem Motto „Räume und Unterricht gestalten – Bildung zukunftsorientiert denken“ bot der Verband zur Förderung des MINT-Unterrichts (MNU) spannende Programmpunkte wie Workshops und Exkursionen an. Die AG Interdisziplinäre Geoinformationwissenschaften war mit fünf abgestimmten Workshops rund um die Themen Fernerkundung und Mondforschung vertreten. Der Kongress erwies sich für die AG als ideale Plattform, um die vielfältigen Bildungsprojekte im MINT-Bereich zu präsentieren und den Austausch mit engagierten Lehrkräften zu fördern.

[Zum detaillierten Bericht](#)

Personalia

Geschäftsführungen

In der Geschäftsführung der Fakultät hat **Dr. Katharina Jockers** bereits im Sommersemester ihre Tätigkeit aufgenommen. In der Geschäftsführung des Geographischen Instituts wird im Oktober **Annika Küper** mit der Arbeit beginnen. Sie wird von Dr. Thomas Held schrittweise eingeführt, damit er im nächsten Jahr in den Ruhestand eintreten kann.

Master Redesigning the Post-Industrial City (RePIC)

Charlotte Hüser hat im August 2025 vom Bochum Urban Climate Lab ins Management des RePIC-Studiengangs gewechselt.

AG Mobilität und demographischer Wandel

Um eine Tätigkeit als Stadtplaner im Bereich der Stadterneuerungsprojekte im Amt für Stadtentwicklung der Stadt Viersen nachzugehen, hat **Tom Neu (ehem. Meyer)** die Arbeitsgruppe im August verlassen.

AG Bodenkunde und Bodenressourcen

Schon seit Oktober 2024 ist **Dr. Benjamin Heyde** als Postdoktorand in dieser Arbeitsgruppe tätig. Sein fachlicher Schwerpunkt liegt auf dem Verhalten organischer Schadstoffe in Böden, insbesondere deren Analyse mit HPLC MS/MS. Darüber hinaus beschäftigt er sich mit Abwasserbewässerungssystemen weltweit, mit Schwerpunkt in Mexiko.

AG Angewandte Physische Geographie

Nach mehrjähriger Tätigkeit im Projekt „IMECOGIP – Implementierung des Ökosystemleistungs-Konzepts in die Planung Grüner Infrastruktur zur Stärkung der Resilienz der Metropole Ruhr und chinesischer Megacities“ hat **Malte Bührs** das Geographische Institut verlassen. Er ist seit September beim Landesamt für Natur, Umwelt und Klima NRW (LANUK) als Dezernent tätig.

Geo IT

Simon Schumacher hat im Sommer seine Ausbildung zum Fachinformatiker abgeschlossen und ist nun in der freien Wirtschaft tätig.

Gabriel Kannegießer hat im September vergangenen Jahres genau diese Ausbildung am Geographischen Institut begonnen und ist damit nun schon im zweiten Lehrjahr, während **Jonas Rück** ins dritte Lehrjahr vorgeückt ist.

Damit eröffnete sich die Möglichkeiten einen neuen Azubi aufzunehmen. Sein Name ist **Nu Sahbaz** und er hat seine Ausbildung in diesem September begonnen.

Auszeichnungen



Nathalie Miezal auf der Preisverleihung im Rahmen der Examensfeier für Lehramtsstudierende im Audimax der Ruhr-Universität

Foto: N. Miezal

Nathalie Miezal erhält Förderpreis Lehrer:innenbildung RUHR

Im Mai wurde Nathalie Miezal (Bochum Urban Climate Lab) für ihre Masterarbeit mit dem Förderpreis Lehrer:innenbildung RUHR in der Förderlinie MINT ausgezeichnet. In ihrer Arbeit untersuchte sie, inwiefern Schüler:innen durch eine Exkursion für den Umweltschutz motiviert werden können. Im Mittelpunkt stand die Evaluation des Bildungsprojekts „Alpine Climate Summit“, das darauf abzielt, das Umweltbewusstsein junger Menschen durch unmittelbare Naturerfahrungen zu stärken und nachhaltiges Handeln zu fördern. Mit ihrer praxisorientierten Forschung leistet Miezal einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung innovativer Konzepte in der Lehrer:innenbildung.

[Zum detaillierten Bericht](#)



Dennis Edler mit seinem Editorial Contribution Award 2025

Foto: F. Dickmann

PD Dr. Dennis Edler erhält Auszeichnung von Springer Nature

Jährlich zeichnet Springer Nature ausgewählte Wissenschaftler:innen, die Fachzeitschriften als Editor betreuen, für ihre Arbeit mit den „Editor of Distinction Awards“ aus. Für seine Leistungen als Editor-in-Chief der Fachzeitschrift „KN – Journal of Cartography and Geographic Information Science“ wurde PD Dr. Dennis Edler mit dem „Editorial Contribution Award 2025“ ausgezeichnet. Begründet wurde die Auszeichnung wie folgt: „This award recognises your meticulous assessment of submissions and rigorous management of the peer review process, safeguarding the scientific accuracy of the published record.“

[Zum detaillierten Bericht](#)

Videoreihe



Die Bochumer Bodenkunde stellt sich vor

Foto: L. Blöbaum

Darum Geographie in Bochum!

So vielseitig die Geographie ist – so vielseitig sind es auch ihre Studierenden und Lehrenden. Im Rahmen unserer Videoreihe stellen sich Mitglieder des Geographischen Instituts vor und erzählen, was ihnen am Fach Geographie gefällt. In den neusten Videos steht die AG Bodenkunde und Bodenressourcen im Fokus: Prof. Dr. Ines Mulder berichtet von ihrer Arbeit und Dr. Stefanie Heinze gibt zudem spannende Einblicke in das physisch-geographische Labor. Diese und weitere Videos gibt es auf unserem YouTube-Kanal!

[Zur YouTube-Playlist](#)

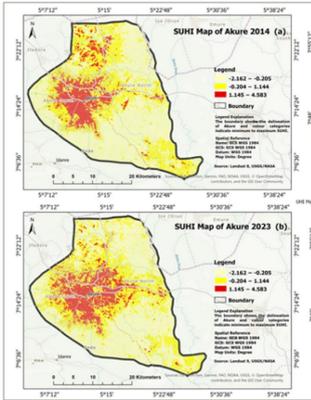
Publikationen

TUL-Student Oyeniyi veröffentlicht Ergebnisse seiner Masterarbeit

Der Masterstudiengang „Transformation of Urban Landscapes“ (TUL) ist mittlerweile ein Auslaufmodell am Geographischen Institut. Einer seiner letzten Absolventen, Moruff Oyeniyi, hat jedoch nicht nur durch hervorragende Leistungen im Studium und in der Masterarbeit überzeugt, sondern auch jüngst mit seinen Betreuern ein Paper aus den Ergebnissen der Arbeit verfasst und international veröffentlicht. In diesem behandelt er die Landnutzungsänderungen und den städtischen Wärmeinseleffekt in Akure und Osogbo (Nigeria).

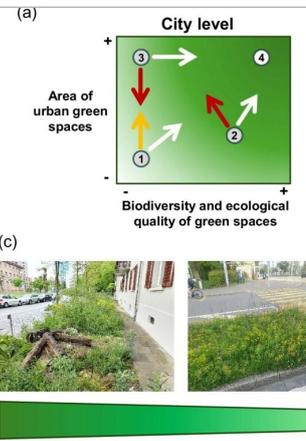
Oyeniyi, M. A.; Odunsi, O. M.; Rienow, A.; Edler, D. (2025): Spatiotemporal Analysis of Land Use Change and Urban Heat Island Effects in Akure and Osogbo, Nigeria Between 2014 and 2023. In: *Climate* 13 (4) 68.

[Zum Paper](#)



Dem Nature Restoration Law der EU fehlt es an ehrgeizigen Zielen

Die neue EU-Verordnung über die Wiederherstellung der Natur hat großes Potenzial, Biodiversität nachhaltig zu fördern. Jedoch kritisiert ein Team von Wissenschaftler:innen unter der Leitung von Prof. Dr. Valentin Klaus, dass urbane Biodiversität in der Verordnung weitgehend außer Betracht bleibt. In einem Positionspapier, welches kürzlich in der Zeitschrift „npj Urban Sustainability“ veröffentlicht wurde, fordern die Autor:innen u. a., dass bei der Umsetzung der Verordnung konkrete Biodiversitätsziele für Städte eingeführt werden. In diesem Zusammenhang werden auch neun konkrete Maßnahmen vorgestellt.



Klaus, V. H.; Rehounkova, K.; Degtjarenko, P.; Schelfhout, S. (2025): Countries need ambitious urban biodiversity targets under the EU Nature Restoration Law. In: *npj Urban Sustainability* 5: 22.

[Zum Comment](#)

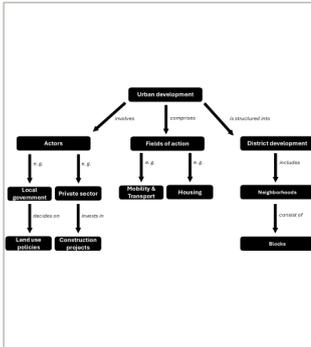
Hürden und Chancen bei der Gestaltung urbaner Grünflächen

Wie können urbane Grünflächen in Zeiten des Klimawandels, des Artensterbens und wachsender Ansprüche der Stadtbevölkerung zukunftsfähig gestaltet werden? Diese Frage stand im Fokus des Workshops „Urbane Grünflächen zwischen Renaturierung, Wildnis und Industriekultur“, der im März an der Ruhr-Universität stattfand. Mit Teilnehmenden aus Forschung, kommunaler Grünflächenpflege, Naturschutzpraxis, Regionalplanung und Wasserwirtschaft wurden Herausforderungen, Zielkonflikte und Gestaltungsmöglichkeiten für biodiversitätsfördernde urbane Grünflächen im Ruhrgebiet diskutiert. Als Ergebnis ist ein Strategiepapier entstanden, welches zentrale Aspekte der Diskussionen bündelt, aktuelle Herausforderungen benennt und Empfehlungen formuliert.

Moesch, S. S.; Keil, P.; Jacobs, G.; Klaus, V. H. (2025): Urbane Grünflächen zwischen Renaturierung, Wildnis und Industriekultur. Bochum.

[Zum Positionspapier](#)

Publikationen



Qualitatives Concept Mapping

Zu einer aus dem DFG-Netzwerk „Visualisierung Qualitativer Geographien“ hervorgegangenen Methodenbox konnte Tom Neu (ehem. Meyer) einen Beitrag über die Methode des qualitativen Concept Mappings beisteuern. Die Methode erlaubt es, komplexe Argumentationsmuster und Akteurskonstellationen, die in qualitativen Daten zu finden sind, durch die Visualisierung bedeutungstragender Elemente und deren Relation zueinander ganzheitlich zu interpretieren.

Meyer, T. (2025): *Qualitative Concept Mapping. Visually Reconstructing Causal Structures in Spatially Oriented Social Research*. In: *Leibniz-Institut für Länderkunde (Hg.): Visual Methodbox*.

[Zum Artikel](#)



Neues vom Team Nachtlichter: Wo die Lichtverschmutzung herkommt

Bebaute Gebiete in Deutschland haben im Allgemeinen zumindest einige künstliche Lichter, die nachts leuchten. Diese können funktional, für Werbezwecke oder ästhetisch sein. Doch wie groß ist die relative Anzahl dieser Leuchten und wie verändert sich der Beleuchtungscharakter entlang eines Gradienten zwischen Stadt und Land? Dies ist das Thema einer aktuellen Veröffentlichung in *Nature Cities*, die unter anderem feststellt, dass jede Nacht immer noch etwa 78 Millionen einzelne Lichter auf dem gesamten Gebiet Deutschlands leuchten.

Team Nachtlichter (2025): *Citizen science illuminates the nature of city lights*. In: *Nature Cities 2*: 496–505.

[Zum Artikel](#)



Real vor digital: Neue Überblicksveröffentlichung zu Exkursionen

Im Einführungsartikel zur Juni-Ausgabe der *Geographischen Rundschau* gibt Dr. Astrid Seckelmann einen Überblick über die Chancen und Herausforderungen, die mit der Durchführung von Exkursionen in Schulen und Hochschulen verbunden sind. Didaktische Ansätze, digitale Elemente und institutionelle Unterstützung werden thematisiert. Ein Thema ist beispielsweise eine konsistente Exkursionsplanung – von der Platzierung im Studiengang über die Lernziele und -angebote bis hin zur Prüfungsform.

Seckelmann, A. (2025): *Real vor digital. Exkursionen und Geländepraktika in der lehre an Schule und Hochschule*. In: *Geographische Rundschau 77 (6)*: 4-8.

[Zur Ausgabe](#)

Impressum

Herausgeber: Geographisches Institut der Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstr. 150, 44801 Bochum

Redaktion und Layout: Dr. Astrid Seckelmann, astrid.seckelmann@rub.de, 0234-3224789
Laurenz Blöbaum, laurenz.bloebaum@rub.de